

Oesterheld & Co. in Berlin. *Blake, Dichtungen. Ca. 6 M. *Wassermann, Flaubert. Ca. 3.—; Luxusausg. in Gzperg. 8 M.	10120	W. Spemann in Stuttgart. Das Museum. 10. Jahrg. Lfg. 17.	10217
C. G. M. Pfeffer in Leipzig. Weissler, Reichs-Archiv. Liefgr. 1. 35 J.	U 1	Richard Taendler, Verlag in Berlin. Ina Krah, Die Hegelunds. Roman. 4 M.; geb. 5 M.	10215
Emil Roth Verlag in Gießen. Verlags-Verzeichnis der Verlags-, Buch- und Kunsthandlung Emil Roth in Gießen. 1876—1906.	10146	B. G. Teubner in Leipzig. Fertel, Klein Elisabeth und die Welt. Kart. 2 M.	10212
Friedrich Rothbarth in Leipzig. Goldbeck, Der Kronprinz und „Die lustige Witwe“. 1 M 50 J.	10211	Verlag „Harmonie“ in Berlin. Krejčí, Smetana. 1 M. Bekker, Oskar Fried. 1 M.	10223
Dr. Walther Rothschild in Berlin. Blaschkes Dolmetscher am Krankenbette. I—IV. Je 2 Bde. in Karton 8 M.; geb. 2 Bde. in Karton je 9 M. — do. V. 5 M.; geb. 6 M. Blaschkes Mediz. Konversationsbuch. I—IV. Je 2 M 50 J; geb. je 3 M. Blaschkes Mediz. Wörterbuch. 6 M.; geb. 7 M.	10218/19	Verlagsanstalt F. Bruckmann A.-G. in München. *Wölfflin, Renaissance und Barock. 4 M 80 J; geb. 6 M. Mensendieck, Körperkultur des Weibes. 3 M 80 J, geb. 4 M 80 J.	10227
Edwin Runge in Gr. Lichterfelde. *Schmidt, Aus unserem Kriegsleben in Südwestafrika. 2 M; geb. 3 M.	10231	Max Zieger in Leipzig. Böttcher, Tragikomödien. 1 M 25 J; geb. 2 M.	10237

Nichtamtlicher Teil.

Anwendung des metrischen Systems auf die Formatbezeichnung.

Bericht,

dem 5. internationalen Verlegerkongress,
Mailand, 6.—10. Juni 1906,
erstattet von Lucien Layus.

Das Publikum beklagt sich mit Recht, daß es sich auf eine bloße Buchhändleranzeige hin kein Bild von der genauen Größe der Bände machen könne, die ihm angeboten werden.

Raum die Spezialisten (Buchhändler, Buchbinder, Bibliothekare) können sich unter den unendlich verschiedenen Formatbezeichnungen zurechtfinden; müssen sie doch nicht nur die in ihrem eigenen Lande, sondern auch die im Ausland gebräuchlichen Bezeichnungen beachten!

Die Buchbinder stellen ihre Preislisten auf Grundlage der gebräuchlichen Bezeichnungen zusammen, die sich nach dem Papierformat und dem Ergebnis des gefalteten Blattes richten. Die Unerfahrenheit des Publikums, das Bücher zum Einbinden gibt, sowie die tatsächliche Unmöglichkeit, das Format der Bände zu kennen, bilden eine beständige Quelle von Streitigkeiten zwischen ihm und dem Buchbinder bei Anwendung des Tarifs.

Hierzu kommt, daß die unter einer und derselben Bezeichnung aufgeführten Papierformate oft um mehrere Zentimeter in jeder Richtung von einander abweichen, und zwar nicht nur von einem Land zum andern, sondern auch in der Fabrikation eines und desselben Landes.

Diese ernstesten Unzuträglichkeiten wurden der 1890 in Antwerpen abgehaltenen Conférence du Livre vom Marquis de Granges de Surgères dargelegt, der dabei dem Gedanken Ausdruck gab, »die Papierfabrikanten möchten verpflichtet werden, einheitliche Maße auf Grundlage des metrischen Systems anzunehmen«. Aber die Konferenz formulierte keinen »Wunsch« und faßte überhaupt keinen Beschluß über diese Sache.

Die Frage wurde dann auf die Tagesordnung des I. internationalen Verlegerkongresses gesetzt, der 1896 in Paris zusammentrat. Unser gelehrter Kollege Herr Léon Gruel erstattete dem Kongress einen bemerkenswerten Bericht, der

zur Folge hatte, daß der Kongress einstimmig dem folgenden »Wunsch« Ausdruck gab:

»Der Kongress spricht den Wunsch aus, daß in den für das Publikum bestimmten Katalogen oder Inseraten die übliche Formatbezeichnung stets auch von der Größenangabe der Bände nach dem metrischen System begleitet sein möge.«

Die Erörterung wurde 1897 auf dem Brüsseler Kongress infolge eines neuen von Herrn Léon Gruel erstatteten Berichts wieder aufgenommen und mit folgendem »Wunsch« geschlossen:

»Der Kongress spricht den Wunsch aus, daß in allen buchhändlerischen Ankündigungen und Katalogen der Angabe des Formats stets die in Zentimetern ausgedrückte Größe des Buches beigelegt werde, — wobei die erste Zahl die Höhe und die zweite die Breite des unbeschnittenen Bands angeben soll, — und daß dieser Angabe keinerlei Bezeichnung des Papierformats hinzugelegt werde.«

Bei aufmerksamem Lesen der Bestimmungen dieses Wunsches wird man einen Widerspruch zwischen dem ersten und dem letzten Satz feststellen. In der Tat läßt die Abfassung des Satzes 1 eine doppelte Bezeichnung zu, und zwar die eine gemäß dem jetzigen Brauch und die andre, als untergeordnete, in Zentimetern. Satz 3 schließt dagegen die Anwendung der jetzigen, auf dem Papierformat beruhenden Bezeichnungen aus.

Wenn der Mailänder Kongress eines Tages die Wünsche der früheren Kongresse verwirklicht sehen will, so muß er auf sehr bestimmte Weise seinen Willen kundgeben, die alten Bezeichnungen endgiltig abzuschaffen. Die Abfassung des am Schlusse formulierten »Wunsches« entspricht dieser Auffassung.

Wenn wir die Annahme eines Wunsches in diesem Sinne erbitten, so wollen wir selbstverständlich unter keinen Umständen das Verlangen nach einer Vereinheitlichung der Papierformate und der Bezeichnungen stellen, die die Fabrikanten den Lesern zu geben für gut finden. Es könnte überflüssig scheinen, eine solche Erklärung abzugeben, wenn die Frage auf der Conférence du Livre in Antwerpen nicht in Ausdrücken gestellt worden wäre, die eine gewisse Verwirrung herbeiführen können.